

Völliges Heil

T: Friedrich Traub 1905 (1873-1906)

M: Christian Hählke 2024

D A D G A

1. Soll in Sün-de ich ver - har-ren, der ich ab - ge - stor - ben bin?

D A D G A

Soll ich nie - mals ganz er - fah - ren, dass mein Hei - land sie nahm hin?

D A G Fis

Soll - te Sei - ne Gnad' nicht rei - chen, Sein Ver - dienst nicht vö - lig sein,

G D A7 D

Sei - ne Kraft dem Sa - ten wei - chen, wenn ich trau - e Ihm al - lein?

2. Sollte denn der Tod am Ende
doch mein bester Freund noch sein,
der von Sünde löst behende,
dass ich heilig bin und rein?
Nein, ich kann es niemals fassen,
dass Sein Werk noch nicht vollbracht,
und will mir's nie rauben lassen;
Christus hat mich frei gemacht!

3. O mein Heiland, sei gepriesen,
dass in Deinem heil'gen Blut
du ein Mittel mir gewiesen,
welches wahre Wunder tut!
Reinigt mich von jeder Sünde,
gibt mir Kraft in jedem Streit,
bis der Vater Seinem Kinde
schenkt die ew'ge Seligkeit!

*zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt, außer für
kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de*

Notenblatt vom 17.3.2024

Linjing, im Juni 1905. Ist im Reichsliederbuch unter Nr. 463 übernommen.
Die ursprünglich Fassung ist hier wiedergegeben.